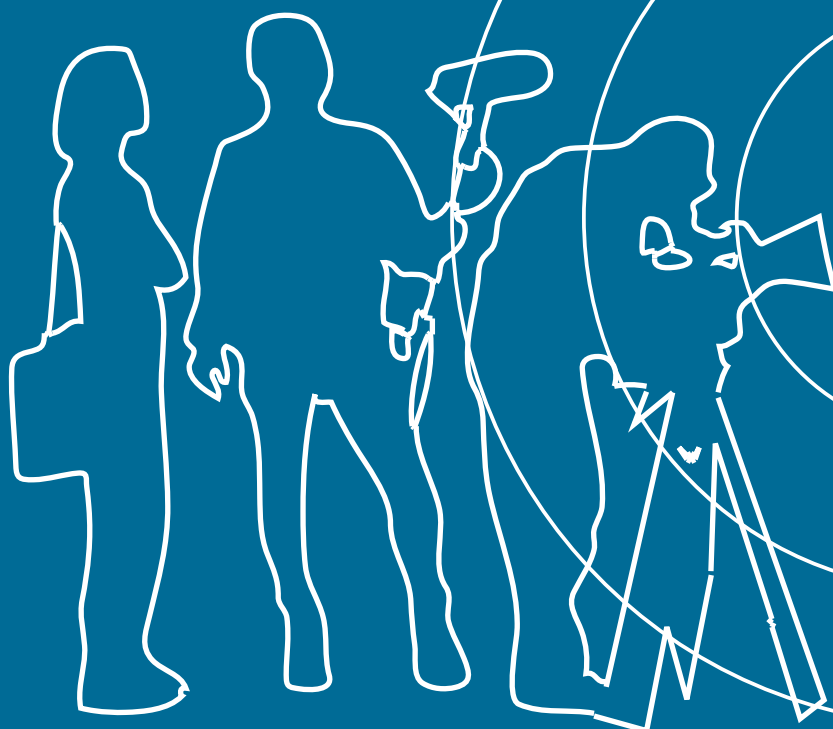


Verein zur Förderung
nichtkommerzieller Medien
«Community TV Salzburg»

Imbergstraße 2
5020 Salzburg

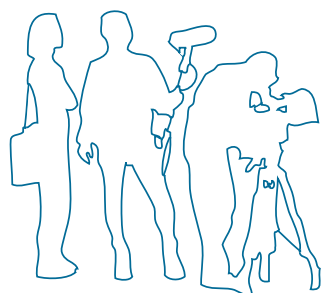
info@community-salzburg.tv

FS1
Freies Fernsehen
SALZBURG



INHALTSVERZEICHNISS >>

	Seite
VISION	03
ZEITPLAN	03
NETZWERK	03
STRUKTUR & BUDGET	03
BEDARF & UMFELD	04
SYNERGIEN	04
STUFE 1: STANDORT SALZBURG	05
STUFE 2: MOBILES TV-STUDIO	05
SENDUNGSBEISPIELE	06
PERSONEN IM VEREIN	08
SUPPORT	09
BEILAGEN	16



VISION >>

Anders Fernsehen in Salzburg! Demokratisch und für alle offen. Eine Plattform für unterrepräsentierte Inhalte. Mit Chancen auf Bildung und Partizipation für Salzburg. Interkulturell und in vielen Sprachen. Das globale, weltoffene Salzburg ins echte Bild gerückt. Ein unkommerzieller, offener Medienbetrieb stellt der Bevölkerung erfolgreich Plattformen für Vielfalt, Kreativität, freie Meinungsäußerung und Experimente zur Verfügung. Empfangbar im Kabelnetz der Salzburg AG im gesamten Bundesland, produziert von SalzburgerInnen für Salzburg.

ZEITPLAN >>

Das Projekt startete bereits 2010 mit der Gründung des Vereines zur Förderung nicht kommerzieller Medien in Salzburg. Der eingetragene Verein ist seit Jänner 2011 berechtigt einen TV-Sender zu betreiben. Ein erster Antrag bei der Bundesbehörde RTR zur Förderung des Community TV Senders: FS1 - Freies Fernsehen Salzburg als nicht kommerzielle Einrichtung verlief erfolgreich. Der Sendestart wurde allerdings auf Grund der unklarer Fördersituation im Land Salzburg verschoben.

Förderanträge für einen Sendestart ergehen ab September 2011 an die entsprechenden Förderstellen. Eine Sendestart laut Ausbaustufe 1, des Entwicklungsplanes wurde für Jänner 2012 angesetzt. Die Ausbaustufe 2 wird angepasst an die Fördersituation ab September 2012 umgesetzt.

STRUKTUR & BUDGET >>

Der Verein „Community TV Salzburg“, der auch Antragsteller beim NKRF ist, wird mit Ende 2011 in eine gemeinnützige Betreiber GesmbH umgewandelt. Das Stammkapital dafür wird von Partnereinrichtungen gestellt. Gleichzeitig wird ein offener SendungsmacherInnenverein gegründet, der für die Inhalte des Programms verantwortlich ist. Den technischen Betrieb gewährleistet die GesmbH, an dem der Verein und einige Schlüsselorganisationen Anteile halten. Diese Doppelstruktur sichert einerseits demokratische Mitbestimmung, andererseits Stabilität über und betriebliche Leistungsfähigkeit.

Neben Mitteln aus dem NKRF sind Finanzierungen von Stadt und Land Salzburg budgetiert, über Projektarbeit bestehen Chancen auf Gelder aus Förderprogrammen der EU, des BMUKK, sowie Kulturkontakt Austria, Politische Bildung u.a.. Zusätzliche Mittel können über Sponsoring und Patronenzen aus der freien Wirtschaft lukriert werden. Weitere Details zur Budgetplanung finden sich im Punkt Kostenplanung.

NETZWERK >>



Der Verein „Community TV Salzburg“ hat im Vorfeld breite Unterstützung aus den Bereichen Soziales, Bildung, Kunst und Kultur gewinnen können. Das Projekt wird unterstützt von: Aktion-Film, Akzente Salzburg, ARGE Erwachsenenbildung, FH Salzburg, Gemeindebund, Mozarteum, Radiofabrik, Salzburg Research, Senior Vital, Verein Spektrum, sowie Dachverband der Kulturstätten Salzburg mit vielen Kultur- und Kunstverbänden wie ARGE Kultur, Klappe, Kunstbox Seekirchen, Lungauer Kulturverein, MARK, Offscreen oder Schmiede Hallein.



BEDARF & UMFELD >>

Der Medienstandort Salzburg-Stadt hat sich mit kommerziellen TV-Unternehmen wie: Servus-TV, Salzburg Plus sowie dem ORF zum größten Standort für Fernsehen außerhalb Wiens entwickelt. Dabei bietet keines der o.g. Medienangebote einen eindeutigen als auch ausreichenden regionalen Bezug zu den Menschen in Salzburg.

FS 1 als klar definiertes und unabhängiges User Generated TV-Projekt schafft die Möglichkeit, Bedürfnisse und Anliegen in Salzburg entsprechend abzubilden - von Bürgerinnen für Bürgerinnen. Partizipative Medienprojekte wie „Community TV Salzburg“ schaffen einen bewussten Umgang mit der Flut von audiovisuellen medialen Angeboten. Kreative Medienarbeit bietet eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Themenbereichen und dient der eigenen Bestimmung von Lebenswelt und Wertekultur.

Salzburg verfügt über eine ausdifferenzierte Szene von Ausbildungsstätten für TV, Film, Kunst und Kultur, die auf hohem Niveau Bildung und Know-How anbieten. Gleichzeitig haben kleinere Kultur- und Jugendeinrichtungen, Kulturstätten, Sozialeinrichtungen und unabhängige ProduzentInnen einen hohen Bedarf an medialer Präsenz, der bisher nur im Radio über die Radiofabrik geleistet wird.

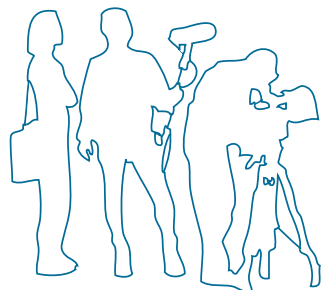
SYNERGIEN >>

Community TV Salzburg bietet viele Synergien in den Bereichen Infrastruktur, Ausbildung und Medienbildung, oder Socialmedia. Aktion-Film, FH-Salzburg, Mozarteum und Radiofabrik bieten umfangreiche audiovisuelle Produktionsmittel. So stehen dem Projekt bereits im Vorfeld ausreichende E-Broadcasting-Sets zur Verfügung.

Neben technischer Ausrüstung und Know-How verfügen viele Vereine und Ausbildungsstätten bereits über einen Fundus von größtenteils sehr anspruchsvollen Filmproduktionen, das ständig um neue Produktionen erweitert wird. FS 1 ist für diese Einrichtungen die Plattform zur Distribution und Veröffentlichung.

FS 1 bieten darüberhinaus diverse Ausbildungswege für Berufe im Medien- und Kulturbetrieb an. Gemeinsam mit den Partnereinrichtungen finden Studium und Lehre bei Community TV Salzburg eine gemeinsam Plattform zum Austausch von Kompetenz und Erfahrung.

So beinhaltet das Konzept von „Community TV Salzburg“ weit mehr als nur Fernsehen. Bereits bestehende Einrichtungen aus Bildung und Kultur bieten ein breites Spektrum an Synergien, Kooperationen und Vernetzung. Die Menschen in Salzburg können über unterschiedliche Zugänge in vielen Bereichen an diesem Projekt teilnehmen und „Community TV Salzburg“ aktiv mitgestalten.



AUSBAUSTUFE 1 : STANDORT SALZBURG >>

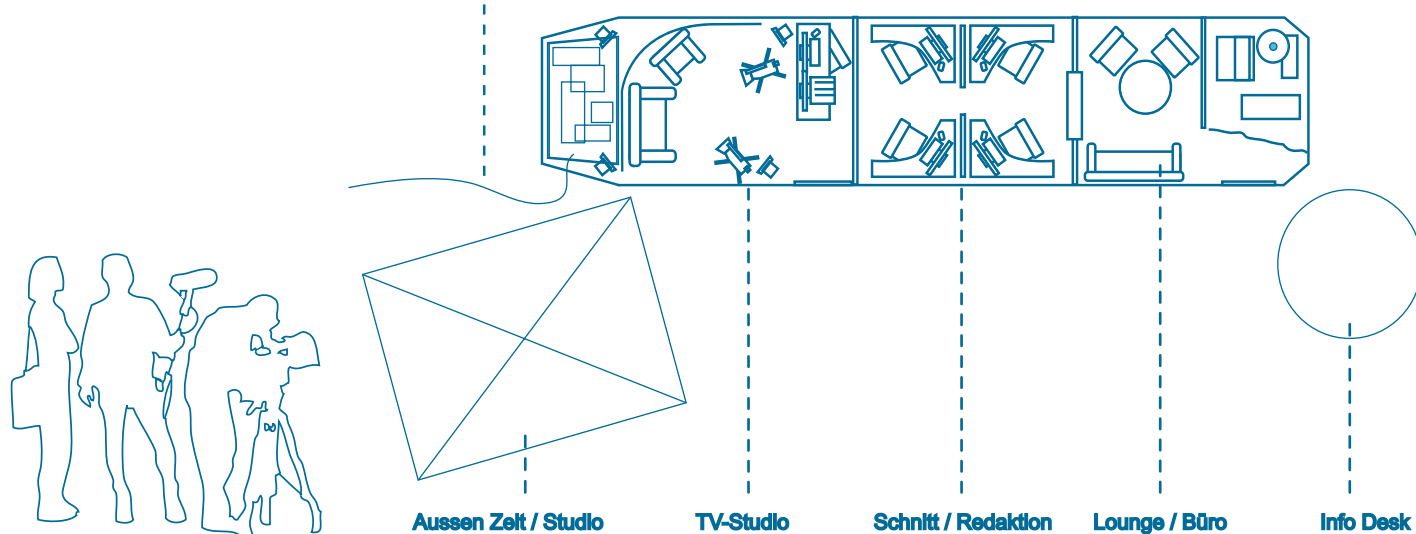
Mit Umsetzung der Ausbaustufe 1 wird in Salzburg unter möglichst hoher Einbeziehung von Synergien mit den Partnereinrichtungen eine Station mit Büros, AV-Arbeitsplätzen und Seminarraum sowie einem TV-Studio an einem zentralen Standort in Salzburg Stadt aufgebaut.

Hier wird ein eigenes aktuelles Magazin produziert, werden Inhalte der SendungsmacherInnen angeliefert und für die Ausstrahlung finalisiert. Niederschwellige Angebote bieten Möglichkeiten zu Partizipation, Vernetzung und eine starke Anbindung an Kultur- und Bildungsangebote in Salzburg. Über Hands-On-Workshops, Fortbildungen und partizipativen Veranstaltungen wie Diskussionrunden werden die Menschen in Salzburg das Projekt eingebunden und animiert, mit eigenen Produktionen am Community TV Salzburg teilzunehmen.

AUSBAUSTUFE 2 : MOBILES TV-STUDIO >>

Der ländliche Raum Salzburgs findet bisher bedingt durch geographische Barrieren, kaum mediale Abbildung und überregionale Relevanz im kulturellen Leben abseits von Brauchtum und Tradition. Viele kulturelle Angebote sind sehr stark auf die Stadt zugeschnitten. Community TV sieht hierfür mit der Ausbaustufe 2 des Entwicklungsplanes ab 2015 ein innovatives Konzept vor: den TV-Bus – ein mobiles Studio, aus dem bundeslandweit gesendet wird.

Community TV Salzburg besucht mit einer mobilen Produktionseinheit, ausgestattet mit EB-Sets, Videoschnittplätzen mit entsprechenden Geräteanschlüssen, einem Büro mit Infodesk, sowie einem Mini-TV-Studio und Veranstaltungszelt, die unterschiedlichen Gemeinden und Regionen im gesamten Land Salzburg. Der Fahrplan des TV-Busses kann dabei sehr flexibel auf aktuelle Ereignisse oder Veranstaltungen von Kultur und Politik reagieren.



SENDUNGSBEISPIELE >>

Im folgenden Text werden bereits eingereichte Ideen und Konzepte für Community-TV-Sendungen beschrieben. Die Beschreibungen sind rein exemplarisch und dienen lediglich zur Darstellung des Spektrums an Ideen und Anliegen im Land. Unter den EinreicherInnen finden sich Privatpersonen, Organisationen und Unternehmen aus Salzburg.

• **“Wettschwärmen“ | Show | Peter Haas**

Zwei Fans werden eingeladen – jeder von ihnen hat sich etwas vorgenommen von dem er begeistert ist und das er möglichst überzeugend präsentieren möchte. Die Moderation ist nur dazu da den Rahmen vorzugeben. Mit gezielten Durchgängen kann die Sendung sich von einer sehr einfachen, ersten Staffel zu einer stärker Wettbewerbsorientierten Form weiterentwickeln. Als Jury sind die ZuschauerInnen gefragt, die sich von den jeweiligen SchwärmerInnen mehr oder weniger begeistern lassen. Schwerpunkte wären da Lieblingsmusik, Kunstwerke, Theater, Spiele, Filme... usw. so lebt das Format dann von den gegensätzlichen Themen – von der Begeisterung für eine Frau oder einen Mann bis zu den besten BankräuberInnen und den wundervollsten Orchideen, Speisen oder Möbelstücken und vieles mehr.

• **“Regio Fernsehmagazin“ | Reportage | Stadtzeitung**

Aktuelle Berichte aus den Regionen, so z.B. Filmreportagen zur Festspielzeit auf der Pernerinsel, als auch Publikumsdiskussionen zu den verschiedensten Themen, natürlich live.

• **“Local Heroes on TV“ | Magazin | Bernhard Dusch, Gerald Kuss**

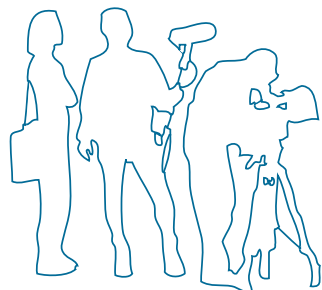
Die Radiofabrik Salzburg bietet bereits die Sendung „Local Heroes on Air, ein musikalischer Streifzug durch Stadt und Land Salzburg“ mit Berichten von MusikerInnen, Bands, Konzerten u.a. von Musikschaffenden aus Stadt und Land Salzburg. Das Magazin ist ebenso im TV möglich. Die Bandbreite an Musik soll nicht nur bezogen sein auf Pop& Rockbands aus Salzburg sondern soll auch die bodenständige Musikkultur, sprich echte Volksmusik & Volksweisen wie auch alles „Andere“, welches mit Musik in Salzburg zu tun hat, präsentieren. Von der Hochkultur der Salzburger Festspiele bis zu den Kellern der Nacht.

• **“Artarium - Kunstbiotop“ | Magazin | Peter Wetzelsberger**

Artarium ist eine Plattform für junge KünstlerInnen aus, um und in Salzburg und behandelt darüber hinaus obligate Themen in Form von Talk und Reportagen. So soll Platz sein für Wohnzimmeratmosphäre, Experimentelles, Rebelliges und diverse Verrücktheiten.

• **“Rezeption Literatur“ | Doku | Halina Höllerer**

Die Sendung soll Werke von bedeutenden AutorInnen aus Österreich, den ZuseherInnen näher bringen. Vorgesehen sind genauere Portraits der österreichischen AutorInnen, mit Interviews und Kurzfilmen.



• **“50plus” | Ratgeber | Seniorenbund**

Zur Zeit werden durch 42 anonyme Tester Salzburger Betriebe auf deren Ausrichtung in Bezug auf den älteren Kunden getestet. Diese Tests als auch die jeweiligen Testergebnisse würden jeweils einen informativen Beitrag ergeben,

• **“Hobbyeishockey Salzburg” | Reportage | Markus Dorn**

Diese Reportage beschäftigt sich mit der Situation der immer zahlreicher werdenden Hobbymannschaften in Salzburg. Neben der Situation der einzelnen Mannschaften wird auch die Gesamtsituation des in Salzburg immer beliebter werdenden Hockeysports beleuchtet. Dazugibt es Infos rund um die beiden Eishockey Landesligen, die mit jeweils acht Vereinen gespielt werden und somit sicherlich auch interessant werden. Die SpielerInnen kommen bei dieser Reportage nicht zu kurz und die Mannschaften in diesen beiden Ligen werden in Kurzporträts näher vorgestellt und es wird auch laufend über die Ergebnisse berichtet.

• **“Best Off” | Magazin | Offscreen**

Best Off präsentiert regelmäßig junge Salzburger Medienschaffende und ihre Werke. Neben Portraits und Dokus zur Genres einzelner Projekte werden aktuelle News zur Filmkultur in Salzburg präsentiert.

• **“ParaDocs” | Doku | Norbert Hund**

Paradoxe Dokumentationen aus der Salzburger Kunst-Spiegelwelt. Apotheker Edlinger - Straight Edge - im Substanzen (substantiellen)-Selbstversuch mit den “Unteren 10.000” trifft auf die Genialen Dilettanten im audiovisuellen Schnittlauchbeet. Gemüse aller Geschmacksrichtungen, vereinigt euch zu leckeren Strudeln und gründet Collagen! Los Doctores Parachutistas werden in spontan ausgewählte Salzburgerstreiche abgeworfen und filmen ihre Aktionen und Inszenierungen, um so ihr postmodernes Gegenlicht auf Jugendkunst, Subkultur, Stadtteilpolitik, Genussmittelkonsum, Ikearegalität, Festverspieltheit, Transgressivität und Sexperience zu werfen. Ein kritisch-kreatives Kunst-Werk-Städtchen, ein wöchentlicher Kurz-Kommentar, eine wortwitzige Alltags-Paraphrase.

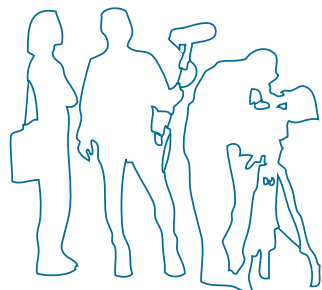
• **“Akzente” | Jugendratgeber | Akzente Salzburg**

In regelmäßigen Magazinsendungen werden aktuelle Themen aus der Lebenswelt Jugendlicher von Jugendlichen für Jugendliche in kurzen Reportage aufbereitet. Dazu gibt es nützliche Informationen zum Angebot der Jugendarbeit in Salzburg.

• **“Werkschau“ | Film | FH-Salzburg, Mozarteum**

Wöchentliche Ausstrahlung studentischer Werke unterschiedlicher Genres aus den Studiengängen der kreativen Hochschulstudiengängen in Salzburg.

Dazu kommen eine Vielzahl von weiteren Ideen und Berichten aus den Kulturbetrieben von Stadt und Land Salzburg sowie Eigenproduktionen im Rahmen der aktuellen Berichterstattung aus Kultur, Sport und Politik durch das Community-TV-Bus Team, als auch Produktionen der WorkshopteilnehmerInnen vor Ort.

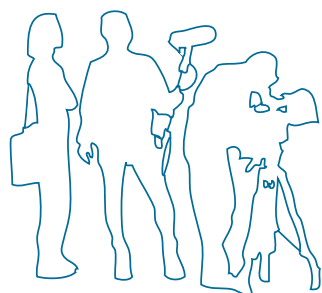


PERSONEN IM VEREIN >>

• **Alf Altendorf**, Radiofabrik, ist mit einer Vielzahl an Gründungen und Projektbeteiligungen einer der Pioniere der österreichischen Community-Medienszene. Er studierte Betriebswirtschaft (WU Wien) & Bildnerische Erziehung (Universität für Angewandte Kunst), und war Anfang der 1990er Radiomacher und Mitorganisator beim Wiener Piratenradio. Er arbeitete als freischaffender Medienkünstler, Projektmanager, Autor, Designer, Mitgründer/Gesellschafter & Geschäftsführer bei T.I.V. (heute: gotv) und war an der Entwicklung & politischen Durchsetzung des Wiener Community-TVs okto.tv führend beteiligt. Alf ist seit 2008 Geschäftsführer der Radiofabrik Salzburg und u. a. im Vorstand des „VFRÖ-Verband der Freien Radios Österreich“.

• **Mag. (FH) Markus Weisheitinger-Herrmann**, Aktion-Film, studierte Kunsterziehung an der Universität Passau, Audiovisuelle Gestaltung an der Kunstuniversität Linz und MultiMediaArt an der FH-Salzburg. Für seine Arbeit als freischaffender Filmautor und Medienproduzent wurde er mit dem Drehbuchpreis der Stadt Salzburg und dem Comenius Edu-Award Berlin ausgezeichnet. Markus Weisheitinger-Herrmann ist als Dozent und Fachbereichsleiter an der Donauuniversität Krems, Masterstudiengang Multimedia Leadership, für die Bereiche Kreative Prozesse und Mediaproduktion zuständig. In der Aktion-Film Salzburg ist für die Produktion von audiovisuellen Medien sowie für die Konzeption und Durchführung von Workshops im Bereich der Medienbildung mit Schwerpunkt Film und Video verantwortlich. Markus Weisheitinger-Herrmann verfügt über langjährige Erfahrung in der aktiven Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie in der Medienbildung Erwachsener.

• **Mag. Thomas Randisek**, ist Geschäftsführer des Netzwerks der Interessenvertretung der »freien« zeitgenössischen und autonomen Kulturarbeit im Bundesland Salzburg, Dachverband Salzburger Kulturstätten, und redaktionelle Leitung des „Kultplans“.



SUPPORT >>

Folgende Einrichtungen unterstützen das Projekt Community TV:

• Aktion-Film | Institut für Medienbildung

Die Aktion-Film Salzburg bietet prozessorientierte Film- und Medienarbeit. Kinder/Jugendliche und/oder Erwachsene setzen gemeinsam mit einem Team von Experten Ideen in Konzepte um und realisieren ihre medialen Visionen. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen: Filmworkshops mit Schulklasse und Jugendzentren. Als Medienkompetenzzentrum mit den Schwerpunkten Film und Neue Medien bietet die Aktion-Film Medienbildung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und MultiplikatorInnen als auch Film und Videoequipment, für den Einsatz in Workshops, Vorträgen und Produktionen junger FilmemacherInnen.

• Akzente Salzburg

Akzente Salzburg ist ein gemeinnütziger Verein und setzt sich als solcher für die Anliegen, Bedürfnisse und Probleme junger Menschen und der sie unterstützenden Personen – unabhängig vom Herkunftsland, der Religion, Kultur, Ausbildung und sozialen Schicht – ein. Eine der Kernaufgaben von Akzente Salzburg ist die außerschulische Jugendarbeit, die Akzente Salzburg überwiegend im Auftrag des Landesjugendreferates ausübt. Dafür erhält Akzente öffentliche Unterstützung. Akzente Salzburg schafft und sichert Rahmenbedingungen, um die Eigenverantwortlichkeit, Mündigkeit, und Kreativität junger Menschen zu fördern. Wir betreiben Bewusstseinsbildung im Sinne einer aktiven, entwicklungsfördernden Lebensgestaltung.

• ARGE Kultur

Die ARGEkultur ist das größte, unabhängige Kulturzentrum Westösterreichs und sowohl Veranstaltungs- als auch Produktionsort für zeitgenössische und gesellschaftskritische Kultur. Jährlich finden hier etwa 350 Veranstaltungen mit insgesamt rund 50.000 BesucherInnen statt. Dazu kommen mehr als 800 Workshops, Kurse, Seminare und Proben. In einem dynamischen Hausnutzungskonzept bietet die ARGEkultur eine Plattform für Arbeits- und Vernetzungsmöglichkeiten für mehr als 20 permanente, regelmäßige NutzerInnengruppen verschiedener Sparten.





• Dachverband Salzburger Kulturstätten

Der Dachverband Salzburger Kulturstätten ist das Netzwerk und die Interessenvertretung der »freien« zeitgenössischen und autonomen Kulturarbeit im Bundesland Salzburg. Für seine derzeit 77 Mitglieder (43 städtische Initiativen, 34 im ländlichen Raum) leistet der Dachverband seit 1989 Rechtsberatung, Rechtsvertretung und Consulting in Subventions- und Förderungsbelangen, Hilfestellung bei Behördenkontakten, in Versicherungs-, AKM- und diversen administrativen Angelegenheiten. Workshops und Seminarreihen schaffen die notwendige begleitende Weiterbildung für die Praxis der Kulturarbeit. Die Politisierung von Kulturarbeit und Kulturpolitik wird durch Veranstaltungsreihen sowie öffentliche Stellungnahmen zu kulturpolitischen und kultur-, medien und kunsttheoretischen Themen vorangetrieben. Der Dachverband Salzburger Kulturstätten ist selbst wiederum Teil eines österreichweiten Netzwerkes, der IG Kultur Österreich.

• FH-Salzburg / mma

Der Masterstudiengang MultiMediaArt (mma) zielt auf die Ausbildung fortgeschrittener gestalterischer Kompetenzen für Konzeption, Kreation und Management von Multimedia. Im Mittelpunkt des Studiums steht die Kreation anspruchsvoller, medienübergreifender kreativ-künstlerischer Innovationsprojekte. Der Studienablauf orientiert sich an den typischen Projektphasen Ideenentwicklung, Konzept, Entwurf, Umsetzung und Veröffentlichung und ermöglicht die Ausbildung reifer GestalterInnenpersönlichkeiten, die mit individueller Handschrift souverän, reflektiert und hoch professionell Medien gestalten. MultiMediaArt steht für die Vernetzung unterschiedlicher Disziplinen: Mediendesign, Computeranimation, Film, Television und Audio.

• Klappe

Das Salzburger Jugendfilmfestival "Klappe" ist im Jahr 1999 zum ersten Mal über die "Leinwand" im Salzburger Filmkulturzentrum "Das Kino" gelaufen und ist seitdem bemüht regional Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 22 Jahren ohne inhaltliche Vorgaben eine professionelle Plattform zu bieten.

• Die Kinderfreunde

Wir gehen in unserer Arbeit von einem Ziel aus: der umfassenden Persönlichkeitsentwicklung des Menschen, also der Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstbestimmung, Mitbestimmung, Solidarität und Verantwortungsübernahme. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Kinderfreunde ist die Förderung von Kreativen Ausdrucksmöglichkeiten: Menschen drücken sich auf vielfältigste Art und Weise aus: Sprache, Musik, Körper, Malerei, etc. Das macht unter anderem die menschliche Vielfalt aus und ist daher förderungswürdig. Gerade für junge Menschen ist der verbale Ausdruck oft der schwierigste. Deshalb bieten wir Methoden zum Kennen lernen an und achten auf die verschiedenen Äußerungen der Kinder und Jugendlichen





• Lungau Kultur

Die Lungauer Kulturvereinigung LKV wurde 1974 gegründet, in den über 30 Jahren des Bestehens haben eine Vielzahl von Männern und Frauen sowohl ehrenamtlich als auch professionell die Vereins- und Kulturarbeit mitgetragen. LKV veranstaltet und organisiert in der Region Lungau ein Jahresprogramm mit rund 140 Veranstaltungen, im Jahr 2009 weiter unter dem Schwerpunktthema "Interkultureller Dialog". Ganzjährig gib es bei uns KinderKino, Theater und Piccolokonzerte für Kinder und Familien, Theater in enger Zusammenarbeit mit "Theater MOKRIT", Kunstwerkstätten mit geistig behinderten Künstlern, neue aktivierende Theaterprojekte und Kunstaktionen.



• MARK

MARK ist eine Social – Profit – Organisation. Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Förderung Jugendlicher und junger Erwachsener. Wir bieten Freiräume für ihre Aktivitäten und verschiedenen Lebenswelten. Wir arbeiten vor allem im Präventionsbereich. Vorsorge ist besser und nicht zuletzt billiger als teure Reparaturarbeit. Ausgangspunkt sämtlicher Aktivitäten ist unser offenes Freizeit- und Kulturhaus mit Schwerpunkt "Musik" – das MARK.freizeit.kultur. Toleranz und Solidarität mit allen Menschen bestimmen unsere Arbeit – seit nunmehr 40 Jahren.



• Kunstbox Seekirchen

Hauptziel des Vereins ist die Förderung des Kulturschaffens in Seekirchen und der Region. Das bedeutet Entwicklung und Entstehen von Neuem unter Einbeziehung der traditionellen Wurzeln und aller Bevölkerungsschichten. Der unpolitische Kulturverein KunstBox setzt sich nicht nur für die Schaffung der nötigen Rahmenbedingungen, die für eine professionelle Kulturarbeit nötig sind (finanzielle Mittel, Kulturhaus) sondern bietet auch in den wesentlichen Kultursparten Programm sowie Fortbildungsmöglichkeiten an.



• Mozarteum / Bildende Kunst

Bildende Kunst wird in Salzburg am Mozarteum seit 1971 unterrichtet. Die Unterrichtsmaxime liegt im Sammeln von Erfahrungen und dem Erwerb von Fähigkeiten im Zusammenhang mit einer eigenen, künstlerischen Tätigkeit. Ebenso essentiell sind die Reflexion der fachlichen Inhalte und das Kennenlernen der dafür notwendigen, wissenschaftlichen Methoden, sowie der Erwerb von Kenntnissen und Erfahrungen im Zusammenhang mit einer fachspezifisch-pädagogischen Tätigkeit. Der Schwerpunkt der praktisch-künstlerischen Tätigkeit liegt bei Studierenden der Bildnerischen Erziehung in den Bereichen Malerei, Graphik, Video, Bildhauerei und Neue Medien. Studierende der Werkerziehung erarbeiten handwerkliche und gestalterische Grundlagen zu den Bereichen Architektur, Design, Produktgestaltung und Technisches Werken. Die Neuen Medien nehmen auch hier einen großen Bereich ein.



offscreen
offenes film forum salzburg



RETTETDASKIND
SALZBURG

• Offscreen

Offscreen ist ein gemeinnütziger Verein, der unabhängige Projekte aus dem Film- und Videobereich unterstützt und fördert. Wir sehen uns als eine Plattform, welche Filminteressierte und Filmschaffende zusammenführt. Denn gerade für junge Leute die sich aktiv mit dem Medium Film beschäftigen, ist es wichtig auf ein funktionierendes Netzwerk zurück greifen zu können. Wir möchten Studierende, AbsolventInnen und junge FilmemacherInnen unbürokratisch fördern und unterstützen. Unsere Hauptzielgruppe sind Studierende die auch noch nach dem Studium in Salzburg Perspektiven und Möglichkeiten für ihre Filmprojekte sehen. Es ist uns ein Anliegen das Interesse für unabhängige Produktionen, unkonventionelle Themen, innovative Ausdrucksmöglichkeiten und unbekannte FilmemacherInnen zu wecken und diese zu fördern. Der Verein offscreen liefert damit einen wertvollen Beitrag zur Werterhaltung und Wertsteigerung der Filmlandschaft in Salzburg.

• Radiofabrik

Die Radiofabrik ist das größte Community Radio Westösterreichs und versteht sich als der Sender mit der größten Meinungsvielfalt in Salzburg. Zugangsoffenheit, Medienbildung, regionale Verankerung und internationale Vernetzung sind konzeptioneller Bestandteil der Aktivitäten. Als Freies Radio mit offenem Zugang bietet die Radiofabrik Menschen aus den verschiedensten Lebens- und Arbeitswelten Sendeplatz, besonders jenen, die in kommerziellen und öffentlich-rechtlichen Medien unterrepräsentiert sind. Die Radiofabrik ist eine lebendige Plattform für Soziales, Kultur und Politik, produziert von Menschen, die ihre Ideen selbst gestalten wollen. Das zum Radiomachen nötige Know-how - technisch, journalistisch und medienrechtlich - wird in Workshops vermittelt. Die Teilnahme ist offen, die Sprachenpalette reicht von Englisch über Türkisch bis Portugiesisch, BKS und Italienisch.

• Rettet das Kind

Seit über 50 Jahren ist Rettet das Kind Salzburg in der stationären Jugendarbeit und der Ausbildung von Menschen mit Beeinträchtigung tätig. In beiden Bereichen ist es unser vorrangiges Ziel jungen Menschen Chancen für die persönliche Zukunft zu eröffnen.

Durch die verschiedenen Angebote in unseren Einrichtungen bieten wir für eine breite Zielgruppe die Möglichkeit der beruflichen Qualifikation und Persönlichkeitsentwicklung. Weitere Schwerpunkte setzen wir in Form von wirtschaftsintegrativen Ausbildungsmöglichkeiten oder besonderen Formen der sozialpädagogischen Betreuung. Im Rahmen diverser Sonderformen spannt sich unser Angebot von Erlebnispädagogik bis hin zu systemischer Familienarbeit. Ziele, die wir verfolgen, sind die Aufarbeitung persönlicher, emotionaler und sozialer Defizite, schulische und berufliche Integration sowie die Grundlagen für einen positiven Start in die Selbständigkeit zu schaffen.





• Salzburger Erwachsenenbildung

Die Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Einrichtungen der Erwachsenenbildung und des Öffentlichen Bibliothekswesens im Land Salzburg. Ziele der Arbeitsgemeinschaft sind: Gemeinsames Auftreten und Öffentlichkeitsarbeit der Weiterbildung bei wichtigen einrichtungsübergreifenden Interessen und Anliegen, gegenseitige Information und Erfahrungsaustausch, Beobachtung und Diskussion regionaler, nationaler und internationaler Fragen und Trends sowie Mitwirkung bei Entwicklungsplänen für Weiterbildung, Verbesserung der rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Bedingungen für die Weiterbildung, Planung und Durchführung kooperativer Projekte und Veranstaltungen sowie Aufbringung der Mittel für diese Aktivitäten.

Einrichtungen der Arbeitsgemeinschaft sind: Basisbildungszentrum abc, Abendgymnasium Salzburg, cultures francophones, Evangelisches Bildungswerk, Katholisches Bildungswerk Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Società Dante Alighieri, Volkshochschule Salzburg, St. Virgil Salzburg, Volkswirtschaftliche Gesellschaft Salzburg, Berufsförderungsinstitut (BFI), Lehrbauhof Salzburg - BauAkademie, Ländliches Fortbildungsinstitut Salzburg (LFI), Verband österreichischer gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB), Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Salzburg (WIFI), Öffentliches Bibliothekswesen, Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg, Österreichisches Bibliothekswerk, Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen, Stadtbibliothek Salzburg. Sowie die Fach-, Beratungs- und Informationsstelle BiBer-F. Verein zur Förderung der Bildungsberatung für Erwachsene.



• Salzburger Gemeindebund

Der Salzburger Gemeindebund ist ein Zusammenschluss von 118 Salzburger Gemeinden zur Interessensvertretung.

Die Ziele des Gemeindebundes sind: Vertretung der Interessen der Salzburger Gemeinden gegenüber Land und Bund. Entsendung von Vertretern in verschiedene Gremien, z.B. Sozialhilfebeirat, Kuratorium des Fremdenverkehrsfonds. Die individuelle Unterstützung und Beratung der Gemeinden bei ihren Aufgaben sowie Organisation.

Bürgermeisterkonferenzen in den Bezirken dienen dem Informationsaustausch und der Verfolgung gemeinsamer kommunaler Interessen auf Ebene der politischen Bezirke des Landes. Bürgermeister Isidor Griesner und weiteren 16 Bürgermeistern des Landes.





• Salzburg Research

Salzburg Research ist die Forschungsgesellschaft des Landes Salzburg. Wir sind erste Ansprechadresse für angewandte Forschung und Entwicklung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien und Neuen Medien in der Region. Durch unseren anwendungs- und lösungsorientierten Ansatz verbessern wir das Innovationspotential und die Wettbewerbsfähigkeit der öffentlichen Einrichtungen, der Wirtschaftsunternehmen und Forschungsinstitutionen mit denen wir zusammenarbeiten. Salzburg Research bietet ihren Partnern eine breite Palette an wissenschaftlicher Kompetenz. Die Kombination von technischer Forschung und Entwicklung, sozialwissenschaftlicher Strategie- und Marktforschung sowie zielgruppenspezifischen Trainings und Kommunikationsmaßnahmen rund um Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Internet und Multimedia bildet die Stärke von Salzburg Research. Die Forschungsleistung wird auf die Anwendungsfelder Digitale Medien, eTourism, eCulture und EduMedia konzentriert.



• Schmiede Hallein

Die Schmiede ist ein Festival für ProduzentInnen und MultiplikatorInnen - ein Spielplatz für Ideen, die belebt werden wollen. Die Schmiede ermöglicht diesen Prozess, indem die Räumlichkeiten, Essen, Technik und ein internationales Spezialistennetzwerk organisiert wird. Schmiede produziert ein Netzwerk des Vertrauens, Lernens und Lehrens. In der Schmiede gibt es keine Lehrer, nur 140 Personen, Experten und StudentInnen ihrer Leidenschaft und Profession. Das Schmiede Netzwerk ist in den digitalen Medien verortet. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren eine Vielzahl von Smiths aus ergänzenden Bereichen beherbergt: Performance, Architektur, Guerilla Marketing, Philosophie, Jugendkultur, Geschichte, IP und Urheberrecht, Kunst etc... Das Smith-Netzwerk vereinigt sich jährlich in Hallein, Salzburg, Österreich.



• Senior Vital, Salzburger Seniorenbund

Der Salzburger Seniorenbund ist eine Vereinigung von Senioren. Ihm obliegt die Beratung, Betreuung und Vertretung von Mitgliedern gegenüber öffentlichen Einrichtungen. Der Salzburger Seniorenbund tritt für die Wahrung und Verbesserung aller Sozialleistungen im Sinne der christlichen Soziallehre und Weltanschauungen ein. Der Seniorenbund setzt sich aus kleineren Unterorganisationen zusammen und hat derzeit über 27.300 Mitglieder. Vordringliche Aufgabe des Salzburger Seniorenbundes ist es, sich für die finanzielle und materielle Sicherung sowie die Hebung des Lebensstandards der Senioren einzusetzen. Zudem fungiert der Seniorenbund als Interessensvertretung und organisiert günstige Ausflugsfahrten, Bildungskurse und gesellige Veranstaltungen.





• Spektrum

Unsere Zeit ist geprägt von gravierenden Veränderungen der Lebensstile - der Auflösung klarer und stützender sozialer Milieus bei gleichzeitiger Zunahme der Mobilität und der Zugehörigkeit zu bunten, sich mannigfaltig präsentierenden Jugendkulturen. Trotz all dieser nicht zu leugnenden Entwicklungen konnte sich der Verein mit seiner Stadtteilarbeit in der realen Lebenswelt der Bewohner/innen so positionieren, dass 30 Jahre nach Beginn der ersten Aktivitäten die Akzeptanz und das Interesse der Menschen ungebrochen ist. Sozial-kulturelle Animation-sangebote und Betreuung orientieren sich in erster Linie an der Gruppe bzw. am Gemeinwesen, erst in zweiter Linie am einzelnen Kind oder Jugendlichen. Weitere Ziele: Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität der Bewohner/innen infrastrukturell schwacher Stadtteile, Vernetzung der mobilen und stationären Einrichtungen des Vereins bzw. Kooperation mit anderen Jugend- Kinderorganisationen, Partizipative Planung und Durchführung der sozialen, kommunalpolitischen, kreativen, geselligen, spielpädagogischen und kulturellen Aktionen und Projekte.

• StudioWest

Wir verstehen uns als unabhängige Interessensvertretung für FilmemacherInnen. Wir geben freien Film- und Videoschaffenden die Möglichkeit, kostengünstig zu produzieren und mit professionellen Standard im Team zu arbeiten. Die Produktionsstätte des StudioWest bietet mit großzügigen Räumlichkeiten und hochwertigem Equipment die optimale Infrastruktur für professionelle künstlerische Medienproduktion in Salzburg. Wir vermitteln Kameralleute, CutterInnen, DrehbuchautorInnen, RegisseurInnen, Fachleute für Ton, Compositing und Animation. Unsere ExpertInnen stehen Ihnen auch für spezielle Aus- und Weiterbildungsseminare zur Verfügung. Der Schwerpunkt des StudioWest liegt auf dem künstlerischen Dokumentar- und Kurz(spiel)film. Kreative Laborsituation, Ermutigung zum Experiment und inhaltliche Diskussion bilden die ideale Arbeitsatmosphäre, um künstlerisch tätig zu werden.

• Subnet

Subnet ist eine freie Netzkulturplattform, die sich kritisch mit Entwicklungen im Bereich neuer elektronischer Medien und Kommunikationstechnologien auseinandersetzt. Neben der Durchführung eigener Projekte stellt subnet auch eine offene Infrastruktur zur Verfügung, in denen sich künstlerische Kreativität und Meinungsfreiheit realisieren lassen. Leistungen, die von staatlichen und kommerziellen Medienorganisationen nicht oder nur unzureichend erbracht werden. Darüber hinaus schafft subnet mithilfe seiner Infrastruktur experimentelle Produktionsräume für junge regionale Medienkünstlerinnen. Basis unserer eigenen Projektarbeiten ist immer eine kritische Auseinandersetzung von Entwicklungen im Bereich neuer Technologien, die in inhaltlicher wie formaler Weise ihren Ausdruck findet. Dabei spielt das Experimentieren mit dem Medium – als Gegenstand und Mittel des künstlerischen Ausdrucks – eine immanente Rolle.



Beilage 1

Charta für Community Fernsehen in Österreich

Analog zur Charta der Österreichischen Freien Radios definiert die nachfolgende Charta für Community Fernsehen Österreich die wesentlichen inhaltlichen und programmlichen Leitlinien für FS1.

Grundsätze

Community TVs sind unabhängige, gemeinnützige, nichtkommerzielle und auf kommunikativen Mehrwert ausgerichtete Organisationen, die einen allgemeinen und freien Zugang zu Sendeflächen für Rundfunkveranstaltungen bereitstellen, um die freie Meinungsäußerung zu fördern. Als dritte Säule der Rundfunklandschaft neben öffentlich-rechtlichen und privat-kommerziellen RundfunkveranstalterInnen erweitern Community TVs die Meinungsvielfalt.

Offener Zugang & Public Access

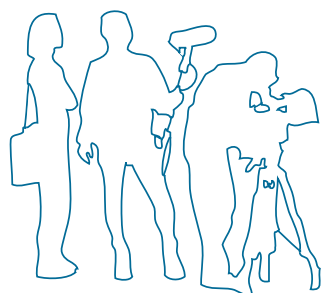
Community TVs geben allen Personen und Gruppen innerhalb des gesetzlichen Rahmens die Möglichkeit zur unzensurierten Meinungsäußerung und Informationsvermittlung. Vorrang haben dabei soziale, kulturelle und ethnische Minderheiten sowie solche Personen und Gruppen, die wegen ihrer gesellschaftlichen Marginalisierung oder sexistischen oder rassistischen Diskriminierung in den Medien kaum oder nicht zu Wort kommen.

Partizipation

Community TVs stellen Trainings-, Produktions- und Verteilungsmöglichkeiten zur Verfügung. Sie bilden Plattformen lokaler und (über-)regionaler Musik-, Kunst- und Kulturproduktion für gesellschaftspolitische Initiativen und für gesellschaftlich oder medial marginalisierte Communities. Sie laden ihre ZuseherInnen zur aktiven Beteiligung ein, spiegeln die gesellschaftliche, kulturelle und sprachliche Vielfalt ihrer Ausstrahlungsgebiete wider und fördern den interkulturellen Dialog.

Gemeinnützigkeit & Nichtkommerzialisierung

Community TVs sind kein Privateigentum eines/r Einzelnen, sondern sind gemeinsam von ihren NutzerInnen getragene Organisationsformen, die vor allem dem Prinzip der Gemeinnützigkeit unterliegen. Ihre Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und verfolgt das Prinzip eines nichtkommerziellen Rundfunkveranstalters ohne kommerzielle Produktwerbung. Um die Existenz und Unabhängigkeit gewährleisten zu können, braucht es eine Diversifizierung der Einnahmequellen. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenleistungen wie Projekte oder Kooperationen, öffentliche Förderungen, Mitgliedsbeiträge und Spenden oder auch Sponsoring.



Transparenz & Offenheit

In Community TVs sind die Organisation und die Auswahlkriterien für Sendehalte durchschaubar und nachprüfbar zu halten. Die TrägerInnen von Community TVs handhaben ihr Management, ihre Programmgestaltung und ihre Beschäftigungspraxis so, dass sie jede Form der Diskriminierung ausschließt; sie sind dabei gegenüber allen UnterstützerInnen, dem Personal und den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen offen und verantwortlich. Sie fördern die Mitwirkung von Menschen mit Migrationshintergrund und Frauen in allen Bereichen.

Lokalbezug & regionale Entwicklung

Community TVs verstehen sich als Kommunikationsmittel im lokalen und regionalen Raum und unterstützen die regionale Entwicklung. Damit fungieren Community TVs auch als fördernde Plattformen für regionalbezogene Kunst- und Kulturschaffende, in denen es für KünstlerInnen Auftritts- und Verbreitungsmöglichkeiten gibt. Darüber hinaus findet eine Auseinandersetzung mit überregionalen und internationalen Themen statt. Community TVs arbeiten aktiv zusammen, z.B. durch Programmaustausch oder die gemeinsame Realisierung von medialen, kulturellen, künstlerischen oder gesellschaftspolitischen Projekten.

Unabhängigkeit

Community TVs sind im Besitz, in der Organisationsform, in der Herausgabe und in der Programmgestaltung unabhängig von staatlichen, kommerziellen und religiösen Institutionen und politischen Parteien.

Gesellschaftspolitischer Anspruch

Community TVs fördern eine selbstbestimmte, solidarische und emanzipatorische Gesellschaft. Sie wenden sich gegen jede Form der Diskriminierung aufgrund von Geschlecht oder sexueller Orientierung, Herkunft, Abstammung, Hautfarbe oder Ethnie, religiöser oder politischer Anschauung, aufgrund körperlicher oder geistiger Fähigkeiten, sozialer Herkunft, Sprache oder Alter. Sie treten für freie Meinungsäußerung, Meinungsvielfalt, Gleichberechtigung, Menschenwürde und Demokratie ein.

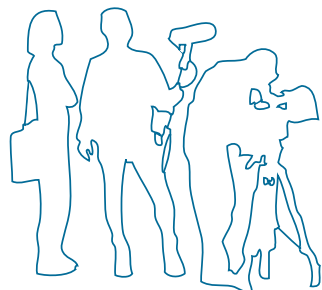
Andere Community TV - Stationen in Österreich

Okto (Wien)

<http://okto.tv/>

Dorf (Linz)

<http://www.dorftv.at/>



Beilage 2

Bedeutung von Community Medien

Internationale Wettbewerbsfähigkeit im Informationszeitalter Medienkompetenz ist zu einer Schlüsselqualifikation geworden, die es zu fördern gilt. Österreich hat bis 2009 auf eine entsprechend intensive Förderung von Community Medien verzichtet – und muß sich bereits heute strukturelle Nachteile gegenüber anderen Ländern der „Open Channels for Europe“ in Ausbildung, Weiterbildung und ganz allgemein der Qualifizierung der Bevölkerung eingestehen.

Informationsvermittlung in der Wissensgesellschaft

Die Kenntnis von Recherche-Techniken wurde in den vergangenen Jahren zu einem zentralen Kriterium der Qualifikation. In Community Medien kann die nötige Kompetenz vermittelt werden. Dies geschieht im Rahmen praktischer Projektarbeit, die zunehmend ein bedeutsames didaktisches Modell im Zeichen einer neuen Wissenskultur darstellt.

Verringerung der Wissenslücke

Unter dem Begriff des Digital Gap wird das Anwachsen der Wissenslücke in der Epoche der neuen Medien untersucht. Das Linzer Meinungsforschungsinstitut IMAS führte im Dezember 2000 eine Umfrage durch, die die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz bestätigte: 54% der Österreicher fühlen sich durch die rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien überfordert. Community Medien sind ein Ort der Vermittlung, der auch sozialen Randgruppen eine Chance gibt. Das Bestehen in der Mediengesellschaft darf nicht an eine soziale und finanzielle Selektion gebunden sein.

Medienpädagogische Ziele

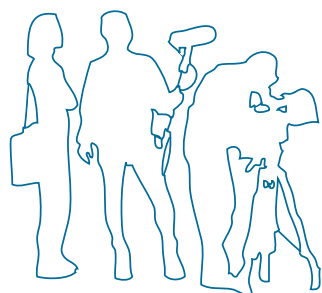
Die größere Transparenz des Mediums, die sich den Nutzern der Community Medien bietet, führt nachweislich zu Emanzipationseffekten beim Fernsehkonsum.

Soziale Integration

Community Medien eignen sich besonders als Instrument der sozialen Integration. Dies gilt für alle Randgruppen, auch beispielsweise für Langzeitarbeitslose, die im Community TV neues Selbstvertrauen und eine bessere Darstellungsweise erlangen können. Seit der klassischen Studie „Die Arbeitslosen von Marienthal“ ist ausreichend bekannt, daß man nicht nur die materielle Versorgung der Betroffenen beachten, sondern auch für deren seelische Unterstützung sorgen muß, will man Desintegrationseffekte verhindern.

Interkulturelle Prozesse

Sprachliche Minderheiten finden im Community TV ein Forum. Community Medien sind ein idealer Katalysator um Toleranz und Verbundenheit zwischen den verschiedenen Sprachgruppierungen zu fördern. Dies gilt auch für grenzüberschreitende Kooperationen zwischen mehreren Ländern.

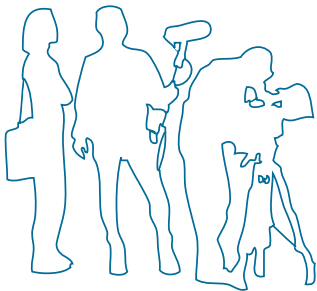


Verbesserung der Kommunikationsstrukturen
Die Architektur der urbanen Ballungsräume und die Anonymität in den Großstädten verlangen nach neuen Kommunikationsstrukturen. Die Revitalisierung des Dorfplatzes kann nur in Kontaktzentren gelingen, die den Ansprüchen in der modernen Mediengesellschaft genügen. Community Medien verbessern die Nachbarschaftskommunikation.

Demokratisierungseffekte und politische Bildung
Politische Bildung dient der Ausbildung eines reifen Demokratieverständnisses. Dazu ein Beispiel aus Kiel: Schüler des Informatikkurses eines Gymnasiums erarbeiteten die Hochrechnung zu den Landtagswahlen und präsentierten diese in einer Live-Sendung im Community TV. Sie kamen dem späteren Endergebnis überraschend nahe. Der Sender wurde hier zu einem Katalysator in der Entwicklung von politischem Interesse - und politische Bildung erhält ein neues Gesicht.

Community Medien als Motivation
Durch den Einsatz von Community Medien ergeben sich zahlreiche Multiplikatoreffekte, etwa bei Aktivitäten von Vereinen und Sozialen Einrichtungen, wie Jugendzentren oder Seniorentreffs.

Förderung der Künste
Community Medien sind ebenso eine Chance für junge KünstlerInnen, Theatergruppen, LiteratInnen, um ihre Werke in der Öffentlichkeit des Nahbereichs vorzustellen.



Beilage3

Entscheidung der EU für eine Förderung von "Bürger- und Alternativmedien in Europa"

Gemäß des durch das Parlament angenommen Abschlussberichtes
der EU-Kommission vom 24.06.2008

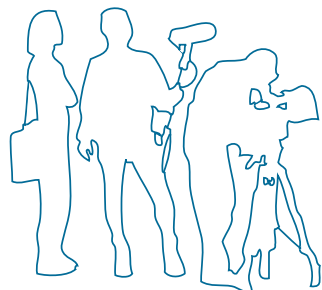
Das EU Parlament hat bereits am 25. September 2008 in seiner Plenarsitzung mit einer großen Mehrheit von 471 Ja- zu 42 Nein-Stimmen die Beschlussvorlage des EU-Ausschusses für Kultur und Bildung über gemeinnützige Bürger- und Alternativmedien angenommen. Zuvor war der von der österreichischen Abgeordneten Karin Resetarits erarbeitete Bericht bereits durch den Ausschuss für Kultur und Bildung mit 20 Ja- zu 1 Nein-Stimme angenommen worden.

Der Bericht stellt die Wichtigkeit von Community Medien und insbesondere von CommunityTV Sendern für die Weiterentwicklung Europas dar und gibt an die Mitgliedsstaaten die klare Empfehlung aus diese Projekte zu fördern.

Die Kommission verweist dabei auf eine sehr positive Wirkung von Community Medien auf die Gesellschaft im Sinne von: Meinungsfreiheit und Meinungsvielfalt, Integration, interkultureller Dialog, Toleranz und Pluralismus, Informationsaustausch und Bildung, sowie für die Entwicklung von Medienkompetenz. In ihrem Bericht betont die EU-Kommission das große Potenzial, das Community Medien für die politische Bildung und Partizipation in Europa bieten und unterstreicht die Bedeutung von nichtkommerziellen Medien für die positive Entwicklung der Kreativ- und Medienwirtschaft in den jeweiligen Regionen.

Entschließung des Europäischen Parlaments vom 25. September 2008 zu gemeinnützigen Bürger- und Alternativmedien in Europa:

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=TA&reference=P6-TA-2008-0456&language=DE>



Beilage 4

OSZE fordert Unterstützung für Community Medien

OSZE Erklärung zur Sicherung der Meinungsfreiheit

Das Fehlen von angemessenen Fördermechanismen für Community Medien kritisiert die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in ihrer jüngsten Erklärung zur Sicherung der Meinungsfreiheit. Community Radio und Community Fernsehen, die sich durch ihren offenen Zugang für alle auszeichnen, spielen für die OSZE eine bedeutende Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung mit Public Value-Programmen. Ihr wirtschaftliches Überleben ist aber in vielen Fällen nicht gesichert. Für die OSZE zählt eine adäquate Unterstützung von Community Medien zu den zehn wichtigsten Herausforderungen zur Sicherung der Meinungsfreiheit in der kommenden Dekade.

Alf Altendorf sieht sich durch die OSZE-Erklärung in seiner Forderung an das Land Salzburg bestärkt. "Es ist hoch an der Zeit, über ein Gebührensplitting zu Gunsten von Community Medien nachzudenken. Das Land Salzburg hat zuletzt über Rundfunkgebühren rund 6 Millionen Euro eingenommen. Nun wurde die Landesmedienabgabe sogar noch erhöht."

UNESCO kritisiert Salzburger Medienpolitik

Kritisiert wurde die Medienpolitik des Landes Salzburg zuletzt auch von der österreichischen UNESCO-Kommission. Mit ausdrücklichem Bezug auf die Konvention hat das EU-Parlament mit über wältigender Mehrheit im September 2008 die Mitgliedsstaaten aufgefordert, mehr Mittel zur Förderung von Community-Medien als Teil einer pluralistischen Medienlandschaft bereitzustellen.

Die Kommission hielt im Hinblick auf das Land Salzburg fest: „Das Bundesland Salzburg zum Beispiel betreibt einerseits keine substantielle Medienförderung, lässt aber andererseits etwa ein Drittel der Rundfunkgebühren (...) ungewidmet ins Landesbudget fließen. Da Medienvielfalt nicht notwendigerweise Meinungsvielfalt bedeutet, kommt dezentralen Initiativen von unten eine immer wichtigere Rolle zu. Eine klare Förderung von Community Medien wären ein ideales Beispiel für die Umsetzung der UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen.“ Diese Konvention wurde von Österreich 2006 ratifiziert.

http://www.unesco.at/kultur/unesco_kulturelle_vielfalt2009.pdf

